

Kommunalaufsicht entscheidet über Beiträge

Unter Beitragsnachveranlagungen vom früheren AZV Saale-Rippachtal soll nun Schlussstrich gezogen werden

Am Abend des 19. Oktobers fand die **Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg** statt. Im Vordergrund stand dabei die **Entscheidung der Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises, ob Beschlüsse der Versammlung zum Verzicht auf Beitragsnachveranlagungen zu beanstanden** war. Hintergrund ist die **Aufnahme des AZV Saale-Rippachtal in den ZWA im Jahr 2016 – und deren Folgen.**

Wenn hierdurch wurde der Bad Dürrenberger Verband für die Bearbeitung von Widerspruchsverfahren zuständig, die sich aus Beitragsveranlagungen aus dem Jahr 2015 ergeben hatten. Bei diesen Veranlagungen gibt es zwei Gruppen. Einerseits Grundstücke, die bereits vor 2015 durch den damaligen AZV Saale-Rippachtal beschieden wurden: die Nachveranlagungen. Zum anderen gibt es die sogenannten „Weißen Flecke“. Dies sind Grundstücke, die 2015 erstmalig veranlagt wurden. 2017 entschied die **Verbandsversammlung des ZWA**, auf Beitragsnachveranlagungen zu verzichten. Grund hierfür war die Tatsache, dass diese Grundstücke unter



Geltung einer anderen Satzung bereits zu einem Beitrag herangezogen worden waren.

Widersprüche abgewiesen

Die frühere Geschäftsführerin des Verbands legte gegen die Beschlüsse der **Verbandsversammlung** wiederholt Widerspruch ein. Daher musste die zuständige **Kommunalaufsichtsbehörde des Burgenlandkreises**

nun entscheiden. Ergebnis: Die Beschlüsse der **Verbandsversammlung** aus dem Jahr 2017 sind nicht zu beanstanden.

Weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen zum Thema finden Sie auf der **Homepage des ZWA Bad Dürrenberg.**

Die **Verbandsgeschäftsführung** wird in den kommenden Wochen den Beschluss aus dem Jahr 2017 nun vollziehen. Das bedeutet, dass **Beitragsnachveranlagungsbescheide** zurückgezogen werden.

Lösungen für „Weiße Flecke“

Nicht betroffen von der Beschlussfassung sind jedoch die sogenannten „Weißen Flecke“. Hier hatten die Eigentümer vor 2015 noch keinen Beitrag entrichtet, weswegen eine Aufhebung der Bescheide nicht in Betracht kommt. Der ZWA arbeitet hier mit den Grundstückseigentümern gegenwärtig an vergleichweisen Lösungen.

Abschluss steht bevor

Vorbild sollen Ansätze sein, die bereits in ähnlichen Verfahren anderer Verbände zur Anwendung kamen. Die **Geschäftsführung** wird in Kürze auf diese **Widerspruchsverfahren** eingehen und den Eigentümern Lösungsangebote unterbreiten. Damit soll für die **Beitragsveranlagung** des früheren AZV Saale-Rippachtal endlich ein Abschluss gefunden werden.

EDITORIAL

Endlich ein Schlussstrich



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser, endlich Gewissheit! Seit Jahren bangen sehr viele Grundstückseigentümer darum, ob die unsäglichen Nachveranlagungsbescheide des AZV Saale-Rippachtals aus dem Jahre 2015 noch vollzogen werden oder nicht. Fast auf den Tag genau nach sechs langen Jahren ist klar: sie werden zurückgenommen.

Niemand muss doppelt für den Anschluss seines Grundstückes an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage bezahlen. Mit der nun vorliegenden Entscheidung der **Kommunalaufsicht**, den Widerspruch der damaligen **Verbandsgeschäftsführerin abzulehnen** und dem **Beschluss der damaligen Verbandsversammlung stattzugeben**, werden mindestens noch zwei Dinge klar.

Erstens: Das unermüdliche Ringen der Bürgerinitiativen hat sich gelohnt. Die zahlreichen konstruktiven Gespräche, die professionelle Auseinandersetzung mit einer komplexen Rechtssituation und der faire Umgang miteinander hat zu einem guten Ende geführt.

Zweitens: Es war richtig, dass wir als **Verbandsmitglieder** in den Jahren 2016 und 2017 sehr intensiv nach einem rechtlich sauberen Weg gesucht haben, der die finanzwirtschaftliche Situation des Verbandes im Blick behält und trotzdem auf der Grundlage des Gesetzes den Verzicht auf die Nachveranlagung ermöglicht. Kein Federstrich, sondern ein **Schlussstrich mit Bestand**. Die große Mühe und das Engagement haben sich gelohnt!

Andy Haugk,
Bürgermeister
von Hohenmölsen

Realisierte Bauvorhaben im Wirtschaftsjahr 2021

Bauvorhaben		Baukosten in Euro (brutto)
Bad Dürrenberg Bahnhofstraße	Sanierung RWK, SWK / Erneuerung TWL	noch in Bau 750.300
Bad Dürrenberg Hauptstraße	Sanierung RWK / Erneuerung SWK, TWL	noch in Bau 1.025.300
Bad Dürrenberg Am Persebach / Golfhaus	Neubau SWK / Erneuerung TWL	noch in Bau 413.630
Bad Dürrenberg Friedhofsgasse	Erneuerung SWK, TWL	42.800
Bad Dürrenberg Vorderschanze	Erneuerung TWL	28.400
Bad Dürrenberg Soleweg, Apothekerberg	Erneuerung TWL, SWK, RWK	noch in Bau 105.700
Bad Dürrenberg OT Tollwitz, Am Park	Erneuerung TWL	67.550
Bad Dürrenberg OT Nempitz, Schulstraße, Platz des Friedens	Erneuerung TWL	97.550
Schkopau OT Tragarth, Tragarther Straße	Erneuerung TWL	noch in Bau 133.000
Weißenfels OT Kleinkorbetha, gesamte Ortslage, Gemeinschaftsbaumaßnahme mit dem Burgenlandkreis, der Stadt Weißenfels und der Abwasserbeseitigung Weißenfels AÖR	Neubau SWK	noch in Bau bis 2022 1.215.100
Teuchern OT Unternessa, Georg-Albinus-Straße, Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Teuchern	Neubau SWK	noch in Bau 245.150
Hohenmölsen Karl-Liebknecht-Ring, Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Hohenmölsen	Erneuerung MWK	noch in Bau 181.500
Hohenmölsen OT Oberwerschen, Gröbener Str., Siedlungsstr., Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der DEGES GmbH	Neubau SWK	511.500
Kläranlage Wengelsdorf	Anschaffung einer Zentrifuge zur Klärschlammwässerung	352.000
Summe		5.169.480

Sanieren um jeden Preis?

Warum die Erneuerung der Trinkwasser- und Abwassernetze essenziell ist und wie diese finanziert werden können

Der Kostendruck auf die Trinkwasser- und Abwasserzweckverbände in Sachsen-Anhalt nimmt immer weiter zu – was sich früher oder später auch in den Gebühren bemerkbar macht. Grund sind nicht nur steigende Preise, sondern auch der demografische Wandel und Entscheidungen der Landespolitik. Warum das so ist, erklären Geschäftsführer Ralf Schüler von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) und Frank Hellmann, Geschäftsstellenleiter Sachsen-Anhalt beim Wasserverbandstag.

In welchem Zustand befinden sich die Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle in Sachsen-Anhalt?

Frank Hellmann: Da müssen wir unterscheiden. Zur Zeit der Wende war das Bundesland trinkwasserseitig nahezu vollständig erschlossen, sodass ab 1990 die Erneuerung und Sanierung beginnen konnte. An die Abwasserbeseitigung waren damals nur die großen Städte angeschlossen. Hier musste also zunächst die Resterschließung erfolgen. Diese ist gerade erst abgeschlossen worden.

Ralf Schüler: Das Kanalnetz ist in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt erst 24 Jahre alt, der Bundesdurchschnitt liegt bei 37 Jahren. Entsprechend liegt die Sanierungsquote in Sachsen-An-



Sachsen-Anhalts Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann (zw. v. li.) stellte sich auf dem Tag der Wasserwirtschaft den Forderungen der Zweckverbände. Unter anderem mit dabei: Heiko Albers (Präsident des Wasserverbandstags), Achim Grossmann (Geschäftsführer AVH „Untere Ohre“) und Godehard Hennies (Geschäftsführer des Wasserverbandstags).

halt mit 0,2 Prozent deutlich unter den Werten in anderen Bundesländern – und deutlich unter der Zielvorgabe von mindestens einem Prozent.

Warum sind Sanierungen im Kanalnetz rund 30 Jahre nach der Resterschließung schon notwendig?

Frank Hellmann: Wann saniert werden muss, hängt vom Material und der Qualität der Verlegung ab. Ein guter Kanal hält – abgesehen von kosmetischen Korrekturen – rund 80 Jahre. Kanäle, die in der Endphase der DDR gebaut wurden, sind jedoch nach 30 Jahren schon sanierungsbedürftig. Pumpwerke und technische Anlagen, die ebenfalls dazu gehören, sind deutlich pflegeintensiver und müssen in kürzeren Abständen erneuert werden.

Ralf Schüler: Dazu verschärfen sich die Anforderungen an die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung permanent. Grenzwerte werden ständig herabgesetzt, immer mehr Energieeffizienz wird seitens der Politik verlangt. Das erhöht natürlich den Sanierungsbedarf.

Wie wurden die Erschließungen nach der Wende finanziert?

Frank Hellmann: Damals wurden je



Frank Hellmann, Geschäftsstellenleiter Sachsen-Anhalt des Wasserverbandstages.



Ralf Schüler, Geschäftsführer des DWA-Landesverbands Nord-Ost.

nach Baumaßnahme teilweise bis zu 80 Prozent über die Fördermittel ausgeglichen. Dazu haben die Verbände einmalige Beiträge erhoben. Die Regularien in den maßgeblichen Gesetzen führen bis heute dazu, dass keine Abschreibungen in die Gebührenkalkulation aufgenommen werden können.

Ralf Schüler: Die damalige Rechtslage sah vor, dass solche Maßnahmen nur über diese Beiträge finanziert werden dürfen. Heute kann dies auch über Gebühren oder eine Mischform aus Gebühren und Beiträgen geschehen. So oder so, Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger werden in Zukunft nicht ausbleiben.

Können die Zweckverbände die

gleichen müssen. Dabei trägt die Politik mit ihren Vorgaben erst dazu bei, dass die Preisspirale in Gang kommt.

Was muss passieren, damit die Netze in gutem Zustand bleiben, die Gebühren aber dennoch nicht dramatisch steigen?

Ralf Schüler: Neben den politischen Vorgaben sind der demografische Wandel und die Klimakrise die größten Kostentreiber. Immer weniger Gebührenzahler müssen in Sachsen-Anhalt immer höhere Belastungen schultern. Und mit der zunehmenden Trockenheit müssen wir uns Gedanken machen, wie Trinkwasser effizienter genutzt und Abwasser wiederverwendet werden können.

Frank Hellmann: Die Wasserwirtschaft kann vieles leisten, nur es kostet eben auch Geld. Und das müssen unter den aktuellen Umständen die Bürgerinnen und Bürger zahlen. Daher haben wir beim Tag der Wasserwirtschaft am 3. November in Magdeburg den anwesenden Politikern aufgezeigt, wie aus unserer Sicht die Preisspirale durchbrochen werden kann. Hier setzen wir unsere Hoffnung in die neue Landesregierung und die zuständige Innenministerin Frau Dr. Tamara Zieschang.

Ralf Schüler: Die Landespolitik muss diese Gesetze überdenken. Bisher wird den Verbänden der schwarze Peter zugeschoben, wenn diese die Investitionen über höhere Gebühren aus-

Friedlich und kraftvoll

Als erfolgreicher Schwimmer hat Florian Wellbrock eine ganz besondere Beziehung zum Wasser

Magdeburg ist eine sportbegeisterte Stadt. „Hier gibt es niemanden, der sich nicht für irgendeinen Sport interessiert“, hat auch Florian Wellbrock beobachtet. Der Schwimmer, der für den SCM antritt, dürfte dazu seinen Teil beigetragen haben: Bei den Olympischen Spielen „fischte“ der 24-Jährige gleich zwei Medaillen aus dem Wasser, darunter Gold über 10.000 Meter.

Gefeiert wurde der Erfolg im kleinen Kreis. Anstoßen mit der Familie, ein Essen mit Freunden – das war's. „Ich bin eher ein ruhiger Typ“, erklärt Florian Wellbrock. Und zieht damit eine Parallele zu „seinem“ Element: „Am Wasser schätze ich sehr, dass es so extrem friedlich, aber dennoch sehr kraftvoll ist.“

Als der gebürtige Bremer ein kleines Kind war, schickten die Eltern ihn zum Schwimmunterricht. „Ich habe mich im Wasser sofort wohl gefühlt“, erinnert er sich. 2014 wechselte er von der Weser an die Elbe – Leistungssport beim SC Magdeburg und Bundestrainer Bernd Berkahn. Als Florian Wellbrock 2018 bei den Europameisterschaften in Glasgow über 1.500 Meter Freistil siegte und einen neuen deutschen Rekord aufstellte,

sprühte er: „Ich kann in der Weltspitze mithalten.“

Fokus auf den Sport zählt sich aus

Auch deswegen entschied sich der gelernte Immobilienkaufmann nach dem Abschluss seiner Berufsausbildung, alles auf die Karte Sport zu setzen. Bis zu zwölf Trainingseinheiten stehen pro Woche an, über 20 Stunden davon im Wasser. Hinzu kommen 1,5 Stunden pro Tag Kraft- und Ausdauerheiten „an Land“. Unterschiede in der Trainingsgestaltung für das Freiwasser- und das Becken-

ter, Gold über 10.000 Meter. Trotz aller Corona-Einschränkungen waren die Spiele ein unvergessliches Erlebnis: „Ich habe nur positive Erinnerungen mitgenommen, alles war bestens organisiert.“ Nun geht der Blick nach vorn. „In drei Jahren sind ja bereits die nächsten Spiele. Da habe ich die Motivation, es nochmal zu schaffen“, gibt Florian Wellbrock die Marschroute vor. Doch nicht nur sportlich hat

er sich einiges vorgenommen: „Ich möchte mich noch stärker für den Gewässerschutz einsetzen, im nächsten Jahr hierfür einen Verein gründen. Wasser ist mein Freund, deswegen ist das ein emotionales Thema für mich, das mir sehr am Herzen liegt.“ Privat versuche er, stets

sparsam und nachhaltig mit Ressourcen umzugehen.

Unkämpfte Duelle an der Tischtennisplatte

„Ich wünsche mir, dass dies auch das Thema Sport und Bewegung an Schulen noch mehr Raum einnimmt. Wenn wir unsere Kinder dafür sensibilisieren, kann das große Auswirkungen haben“, hofft Florian Wellbrock. Sein Ruhepol sind die täglichen Spaziergänge entlang der Elbe mit seinem Hund. Magdeburg ist für den gebürtigen Bremer ein Zuhause geworden: „Auf jeden Fall für die Zeit meiner sportlichen Karriere!“ Auch privat läuft es: Im vergangenen Jahr verlobte er sich mit der Freistil-Schwimmerin Sarah Köhler. Ein erfolgreiches Duo, brachte die Hanauerin von den letzten Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen ebenfalls reichlich Edelmetall mit. Duelliert wird sich im Hause Wellbrock-Köhler jedoch nur an der Tischtennisplatte: „Hier gönnen wir uns nichts. Am Anfang hat Sarah oft gewonnen, aber ich hole auf!“, lacht Florian Wellbrock.



Siegerpose: Seit zwei Jahren schwimmt Florian Wellbrock auf der Erfolgswelle.

Foto: LA PRESSE Giannattia d'Alberio

Florian Wellbrock

Geboren: 19. August 1997 in Bremen

Größe: 1,92 Meter

Familienstand: verlobt

Beruf: Immobilienkaufmann / Schwimmsportler

Verein: SC Magdeburg
Trainer: Bernd Berkahn

Disziplinen: Freistil, Freiwasserschwimmen

Größte Erfolge:

- Europameister 2018 (1.500 Meter Freistil)
- Weltmeister 2019 (1.500 Meter Freistil), 10.000 Meter Freiwasser)
- Olympiasieger 2021 (10.000 Meter Freiwasser)

schwimmen gibt es dabei nicht: „Es ist nicht so, dass ich für das Freiwassertraining in die Elbe springen muss. Das findet alles in der Schwimmhalle statt“, so Florian Wellbrock. Der Erfolg gibt ihm und seinen Trainern recht: 2019 wurde er Weltmeister, sowohl über die 10.000 Meter im Freiwasser als auch über die 1.500 Meter Freistil im Becken.

Eine Stiftung für den Gewässerschutz

Bei den Olympischen Spielen in Tokio legte der Wahl-Magdeburger dann doppelt nach: Bronze über 1.500 Me-



Bei den Olympischen Spielen in Tokio krönte der Schwimmer seine Laufbahn mit der Goldmedaille.



In „seinem“ Element fühlt sich der Wahl-Magdeburger besonders wohl.



Multimedia

Wasser aufs Ohr

Schon gehört? Die Wasserzeitung gibt's jetzt auch als Podcast. Es erwarten Sie spannende Themen rund um unser Lebenselixier.



Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Gut gegen Frost

Vor den ersten Minusgraden sollen Anlagen und Armaturen unbedingtwinterfest gemacht werden. Das gilt besonders für Garten- und Bauwasserzähler.



Montage: SPREE-PR

Sie sind sehr empfindlich und in ungeheizten Kellerräumen, Zähler-schächten oder Garagen dem Frost fast schutzlos ausgeliefert. Steht das Wasser bei Minusgraden länger in den Zählern, gefriert es leicht und bringt das Zählerglas zum Platzen. Wie Wasserzähler vor Kälte geschützt werden können? Ganz einfach: warm einpacken! Zum Beispiel mit Baumwollsäcken, Styropor, Schaumstoff oder anderen Dämm- und Isoliermaterialien. Wichtig dabei bleibt aber, die Wasserzähler jederzeit frei zugänglich zu halten. Freiliegende und nicht benötigte Wasserleitungen sollten bis zum Hauptabsperrhahn entleert werden.

Wasserzähler sollten im Herbst und Winter gut vor Kälte geschützt werden.

Die AöR und der ZWA empfehlen zudem, die Raumtemperatur nicht unter den Gefrierpunkt fallen zu lassen und bei leerstehenden Objekten die Hauptabsperrvorrichtung am Wasserzähler zu schließen.

KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels-Anstalt öffentlichen Rechts

Markt 5 · 06667 Weißenfels
Telefon 03443 33745-0
Fax 03443 33745-19
info@abwasser-wsf.de

Sprechzeiten

Montag-Freitag:
09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag:
09.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 17.30 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten
bitte Termine vereinbaren.

Störungshotline

☎ 0151 65643688
www.abwasser-wsf.de

Die Abwasserbeseitigung
Weißenfels-AöR beabsichtigt
zum 01.07.2022 folgende
Stelle zu besetzen:

- Bauingenieur*in/
- Bautechniker*in/
- Meister*in (m/w/d)

für den Bereich
Planung/Bauüberwachung
und Instandhaltung

Nähere Einzelheiten entnehmen
Sie bitte unserer Ausschreibung
auf der Internetseite

www.abwasser-wsf.de

unter der Rubrik
„Stellenangebote“.

Dem Druck erfolgreich standgehalten

Trotz höherer Preise für Bauen und Energie: AöR-Gebühren bleiben bis 2024 stabil



Foto: AöR

Für drei weitere Jahre konnte die AöR Weißenfels Gebührenerhöhungen für die Abwasserbeseitigung vermeiden.

Zeitraum	Grundgebühr Q ₃ 4 Euro pro Monat	Grundgebühr Q ₃ 10 Euro pro Monat	Grundgebühr Q ₃ 16 Euro pro Monat	Schmutzwasser zentral Euro pro m ³	Niederschlags- wasser Privatgrundstück Euro pro m ²	Biologische Kleinkläranlage Fäkalschlamm Euro pro m ³	Abflusslose Sammelgrube Fäkalschlamm Euro pro m ³	Kanal- benutzung Euro pro m ³
01.01.2002 bis 30.11.2004	10,23	20,45	40,90	2,45	0,00	33,03	7,91	7,91
01.12.2004 bis 30.11.2007	10,00	20,00	40,00	2,30	0,48	36,46	8,84	8,84
01.12.2007 bis 30.11.2009	10,00	20,00	40,00	2,32	0,55	36,65	7,92	7,92
01.12.2009 bis 30.11.2010	10,00	24,00	40,00	2,32	0,55	36,65	7,92	7,92
01.12.2010 bis 30.11.2012	10,00	20,00	40,00	2,30	0,61	44,18	7,15	7,15
01.12.2012 bis 30.11.2015	10,00	24,00	40,00	2,03	0,64	55,51	13,87	13,87
01.12.2016 bis 31.12.2018	10,00	24,00	40,00	2,01	0,50	30,86	2,01	2,01
01.01.2019 bis 31.11.2021	10,00	24,00	40,00	2,26	0,76	30,79	2,26	2,26
01.01.2022 bis 31.12.2024	10,00	24,00	40,00	2,26	0,65	30,79	2,26	2,26

Gute Zahlen: Die Grundgebühren für die Abwasserbeseitigung bleiben stabil, die Gebühr für Niederschlagswasser wird sogar spürbar günstiger.

men deutlich höhere Aufwendungen für die Klärschlammabfuhr sowie steigende Energiepreise. „Langfristig wird das Gebührenniveau unter den aktuellen Gegebenheiten nicht zu halten sein“, mahnt Andreas Dittmann. In den kommenden Jahren stehen beim

Aufgabenträger zahlreiche Investitionen im Bereich Reparatur und Sanierung des Netzes an. Anders als für Neubauprojekte kann die AöR hier keine Fördermittel erwarten – die Kosten müssen zu 100 Prozent über Gebühren finanziert werden. „Hier wünschen wir uns ein

Umdenken seitens der Politik“, stellt Daniel Pohle, Kaufmännischer Leiter der AöR, klar.

Langfristige Kooperationen

In den derzeitigen Strukturen ist es für die Unternehmen schwierig, die Auf-

gaben in der erforderlichen Qualität und im preislichen Rahmen zu erfüllen. „Auch deswegen haben wir den Kooperationsvertrag mit dem ZWA Bad Dürrenberg geschlossen und bauen die Partnerschaft weiter aus“, erklärt Andreas Dittmann. Für die Klärschlamm-

entsorgung wurde eine neue Vereinbarung bis 2032 geschlossen, welche eine moderate Kostenerhöhung zum Inhalt hat. Erste Schritte, um Gebührensteigerungen ab dem Jahr 2025 so gut wie möglich vorzubeugen.

Weitere Informationen zum Gartenwasserzähler:

» ZWA: Herr Matthias Rau, Tel.: 03462 542533, Mail: matthias.rau@zwa-badduerrenberg.de

» AöR: <https://www.abwasser-wsf.de/aktuelles/meldung-stand-der-gartenwasserzaehler.html>



Geplante Bauarbeiten im Jahr 2022 im Überblick

Bereich/betroffene Straßen / Art der Baumaßnahme	voraussichtl. Bau-Beginn/ -Ende
Kläranlage Weißenfels: verfahrenstechnische Optimierung, Überschussschlammverdickung	Juli Oktober
OT Kleinkorbetha: Fährstraße, Bothfelder Str., (Oegitzscher Str.), Verlegung Regenwasserhausanschlüsse	Juli Oktober
Hegelstraße: 2. BA, Verlegung Schmutzwasserkanal	April Juni
RÜB 4 einschl. Hochwasserpumpwerk: Begrünung Parkfläche	Februar Mai
Weinbergstraße: Erneuerung Mischwasserkanal	Mai Oktober
Langendorfer Straße: (in Richtung OT Langendorf), Sanierung Schmutzwasserkanal	Juli September
Leipziger Straße: (von Töpferdamm bis Klemmberg), 1. BA, Teilabschnitt Hohe Str., Erneuerung Mischwasserkanal	März August
Abschnitt Hohe Straße bis Klagenplatz: Sanierung Mischwasserkanal	Juli Oktober
Am Storchennest: Verlegung Schmutzwasserkanal, Erneuerung Regenwasserkanal	August Dezember
Große Deichstraße: Erneuerung Mischwasserkanal (von Zimmerstraße bis L.-Kell-Straße)	März Dezember
Kirschweg: Erneuerung Misch- und Regenwasserkanal zwischen Beuditzstraße und Karl-Hoyer-Straße	Mai November
GG Hinterm Hügel: Erweiterung Regenwasserkanal, 2. BA	nach Bedarf

Zufälle gibt's: Geht es beim ZWA Bad Dürrenberg und der AöR Weißenfels um das Geoinformationssystem (GIS), ist nicht nur der Aufgabenbereich der gleiche – sondern auch der Name der jeweils verantwortlichen Mitarbeiterin. Petra und Astrid Schramm sind zwar weder verwandt noch verschwägert, haben aber beruflich eine Menge gemein.

Das GIS ist für beide Aufgabenträger ein unerlässlich Hilfsmittel. Leitungs- und Kanalnetze sind darin gespeichert, Hausanschlüsse ebenso wie die Historie von Reparaturen und Sanierungen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die Daten, um Aufträge und Einsätze zu planen. Sowohl beim ZWA als auch bei der AöR soll das GIS in Zukunft noch stärker genutzt werden. So steht bei den Aufgabenträgern die Anschaffung von Tablets auf der Agenda, damit auch die Außendienst-Teams stets auf die Datenbank zugreifen können. Digitales statt analoges Arbeiten – diese Entwicklung wird immer weiter vorangetrieben.

Doppelt hält besser

Der Name Schramm steht bei den Aufgabenträgern für den Aufbruch ins Digitale

Wissen und Erfahrung nutzen

Verantwortlich hierfür ist bei der AöR Weißenfels seit Anfang des Jahres Astrid Schramm. Sie interessierte sich schon früh für die GIS-Technik: „Im Kartographie-Studium (Dipl.-Ing.) habe ich gemerkt, dass ich einen Faible dafür habe und mich im Master entsprechend darauf spezialisiert.“ Nachdem sie mehrere Jahre für ein Vermessungsbüro arbeitete, ging es 2021 ins Büro auf der Weißenfels Kläranlage.

Es gilt vor allem, die „weißen Flecke“ auf der GIS-Landkarte zu füllen. „Hier möchte ich vor allem das Wissen der langjährigen Mitarbeiter nutzen. Die

kennen das Netz wie niemand sonst“, weiß Astrid Schramm. Zu ihrer Namensvetterin in Bad Dürrenberg hatte sie schon telefonischen Kontakt – fachlicher Austausch, versteht sich.

Moderner und selbstständiger

Schließlich wollen ZWA und AöR noch enger zusammenarbeiten. „Ein Blick über den Tellerrand bringt immer neue Ideen“, so Astrid Schramm. Gerade, wenn man sich mit so einer erfahrenen Kollegin wie Petra Schramm verständigt. Sie ist bereits seit 2017 beim ZWA für das GIS zuständig, arbeitete zuvor 25 Jahre in gleicher Position in



Astrid Schramm beseitigt die letzten weißen Flecken auf der GIS-Landkarte.



Petra Schramm zeigt, wie das GIS künftig auf Tablets eingesetzt wird.

Fotos (2): SPREE-PR/Schulz

einem Ingenieurbüro in Halle. Seit zwei Jahren gilt das Hauptaugenmerk der Softwareumstellung im GIS. „Wir sind auf ein komplexeres System umgestiegen, das uns deutlich mehr Funktionen

bietet“, so die Diplom-Ingenieurin. Nun kommt beim ZWA ein echter Alleskönner zum Einsatz. Der nächste Schritt: „Unser Außendienstteam soll künftig eigene Vermessungen durchführen

und ins System übertragen können.“ Die Aufgabenträger stellen sich also noch moderner auf – mit tatkräftiger Unterstützung von Petra und Astrid Schramm.

Wenn der Garten seinen eigenen Zähler kriegt

Gerade in Zeiten immer heißer und trockener werdender Sommer entscheiden sich viele Menschen in den Gebieten der Aufgabenträger für den Einbau eines Gartenwasserzählers. Diese sind für die Entnahme von Trinkwasser vorgesehen, das für die Bewässerung des Gartens genutzt wird. Nach der Verwendung landet dieses nicht als Schmutzwasser im Kanalnetz, sondern versickert auf dem eigenen Grundstück.



Foto: SPREE-PR/Nitzsche

Eichfristen und Ablesen des Gartenwasserzählers nicht vergessen!

Der durch den Wasserzähler ermittelte Verbrauch kann bei der Abwassergebührenermittlung in Abzug gebracht werden. Jedoch müssen beim Einbau eines Gartenwasserzählers einige Hinweise berücksichtigt werden. So muss sich die Einbaustelle nach dem Hauptwasserzähler frostsicher im Gebäude und die Entnahmestelle außerhalb der vier Wände befinden.

Nach sechs Jahren: Zählertausch

Die Zähler müssen beim ZWA erworben werden (Kostenpunkt: ca. 40 Euro) und durch den Eigentümer bzw. eine von diesem beauftragte Firma installiert werden. Bei er AöR sind die Kundinnen und Kunden für den Kauf und Einbau selbst verantwortlich.

Die Abnahme und Verplombung erfolgt dann durch die Aufgabenträger. Nach Ende der Eichfrist (6 Jahre) muss der Gartenzähler ausgetauscht oder neu geeicht und erneut durch ZWA oder AöR abgenommen werden. Hat der Zähler seine Eichfrist überschritten, kann er nicht mehr für die Gebührenermittlung berücksichtigt werden.

Die Zählerstände sind jeweils im November des laufenden, spätestens aber bis zum 31. Januar (AöR) bzw. 28. Februar (ZWA) des Folgejahres an die Behörden zu übermitteln. Das kann postalisch oder digital unter Angabe von Kundennummer und Adresse erfolgen.

Spannende Archäologie, mexikanischer Badespaß und tierische Begegnungen

Als Familie kann man in Sachsen-Anhalt viel erleben. Gerade für Kinder gibt es überall im Bundesland etwas zu erkunden. Welche Ausflugsziele sich besonders für Alt und Jung lohnen, verrät die Wasserzeitung in einer Serie. Diesmal widmen wir uns den Ausflugszielen im Süden.

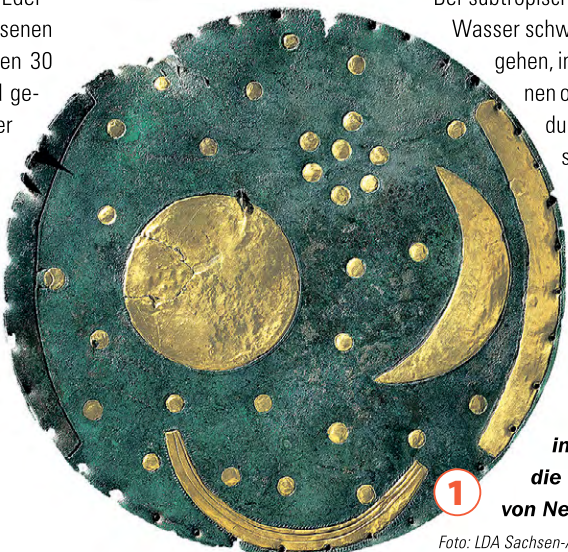
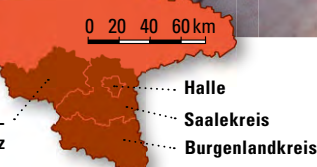
1 Himmelscheibe von Nebra / Arche Nebra

Der Fund eine archäologische Sensation, die Geschichte um die mehr als 3.600 Jahre alte Himmelscheibe von Nebra spannend wie ein Krimi: Das Original, das im Saalekreis entdeckt wurde, lässt sich im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) bestaunen. Die Himmelscheibe gilt als eine der größten Entdeckungen für die Archäologie, Astronomie und die Religionsgeschichte. Seit 2013 ist sie Teil des Dokumentenerbes der UNESCO. Die Arche Nebra ist das golden schimmernde Besucherzentrum am Fundort der Himmelscheibe. Zu sehen ist der Fundort der Scheibe bereits durch das Panoramafenster und sogar aus der Dauerpräsentation heraus. Außerdem gibt es das »Himmelsauge«, eine Edeltahlscheibe am exakt vermessenen Punkt der Fundstelle und einen 30 Meter hohen und um 10 Grad geneigten Aussichtsturm, der der Zeiger einer überdimensionalen Sonnenuhr ist.

→ Landesmuseum für Vorgeschichte Richard-Wagner-Straße 9 06114 Halle (Saale) www.landeseuseum-vorgeschichte.de
→ Arche Nebra, An der Steinklöbe 16, 06642 Nebra www.himmelscheibe-erleben.de



UNTERWEGS MIT FAMILIE



Wer sich im Winter aufwärmen, entspannen und doch aktiv sein will, ist im Maya Mare genau richtig. Foto: Maya Mare

3 Maya Mare

Bei subtropischen Temperaturen im Wasser schwimmen, in die Sauna gehen, im Whirlpool entspannen oder mit viel Schwung durch eine Riesen-Rutsche rauschen: Das mexikanische Bade- und Saunaparadies Maya Mare in Halle an der Saale

Die bislang älteste Darstellung des Kosmos in Bronze und Gold: die Himmelscheibe von Nebra.

Foto: LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták

lädt alle großen und kleinen Wasserratten ein, dem Alltag für ein paar Stunden zu entfliehen. Auf die Wasserratten warten unter anderem vier spektakuläre Großrutschen, Sprudelliegen und der Strömungskanal »Lazy River«, der sich durch die gesamte Badelandschaft schlängelt. Die aller kleinsten Badegäste können im Babybecken ausgiebig planschen, für kleine Entdecker sorgt die Kindererlebniswelt »Tulumaya« für spannende Erlebnisse rund ums Thema Wasser.

→ Maya Mare Am Wasserwerk 1 06132 Halle (Saale) www.mayamare.de



Über 200 Tiere, unter anderem diese Rotfüchse, lassen sich im Weißenfelder Tierpark bestaunen.

Foto: Heimatnaturgarten Weißenfels

4 Heimatnaturgarten Weißenfels

Esel, Waschbär, Luchs, Fuchs und Co. freuen sich auch in der kühleren Jahreszeit über zahlreiche kleine und große Besucher. Hier gibt es gefiederte Freunde und drollige Vierbeiner zu entdecken: Im Heimatnaturgarten leben mehr als 200 Tiere 50 verschiedener Arten. Damit die sich tierisch gut fühlen, wurden alle Gehege naturnah gestaltet. Auf dem Naturlehrpfad »Weg der Sinne« können die Gäste sich animieren lassen, die Natur genauer zu beobachten, zu fühlen und zu hören.

→ Heimatnaturgarten Langendorfer Straße 33 06667 Weißenfels www.tierpark-weissenfels.de

2 Ausstellung »Ganz großer Trick!«: Vom Schattenspiel zur Animation

Die FilmBurg Querfurt präsentiert die 3. Sonderausstellung zum Thema Film. Dieses Mal befasst sich die Schau mit der Silhouettenanimation, dem kreativen deutschen Beitrag zur Trickfilmkunst. Gezeigt wird mit originalen Exponaten und Geräten die Entwicklung vom Schattenspiel zur manuellen Filmanimation. Lebensrad, Wandertrommel

→ FilmBurg Querfurt Burgring, 06268 Querfurt www.burg-querfurt.de



In der Arche Nebra beleuchtet die Dauerausstellung 3.600 Jahre der Astronomie und Archäologie.

Foto: LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták



Auf der Burg Querfurt werden die großen Tricks der Silhouettenanimation erklärt.

Foto: Burg Querfurt

Anmerkung der Redaktion: Während der Recherche bestanden noch zahlreiche Beschränkungen durch die Corona-Pandemie, doch wir wollen Ihnen das breite Spektrum der Ausflugsmöglichkeiten aufzeigen, die hoffentlich alle bald wieder zu besuchen sind. Bitte informieren Sie sich bei den einzelnen Lokalitäten über bestehende Einschränkungen.

Testen Sie Ihr Wissen & schätzen Sie!

Der Wert des Wassers: DAS GROSSE QUIZ der Wasserzeitung

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

An dieser Stelle fanden Sie in der Vergangenheit ein großes Kreuzworträtsel. In diesem Jahr können Sie Ihre Schätzfähigkeiten unter Beweis stellen. Natürlich dreht sich dabei alles um das Wasser. Wie selbstverständlich drehen wir den Wasserhahn auf, betätigen die Toilettenspülung und gießen unsere Pflanzen. Dahinter stehen jedoch komplexe Systeme, moderne

Technik und kompetente Teams, die jeden Tag für eine zuverlässige Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung arbeiten. Der Wert des Wassers ist für unseren Alltag eigentlich unbezahlbar. Doch wissen Sie, was das Elixier unseres Lebens wirklich kostet? Testen Sie Ihr Wissen!*



Senden Sie Ihre Antworten bitte bis zum 15. Januar 2022 an:

SPREE-PR, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig

oder per Mail an: winterraetsel@spree-pr.com

Stichwort: Preisrätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Unter allen Einsendungen verlosen wir folgende Preise:

1. 100 Euro
2. Wassersprudler
3. Trinkwasserkaraffe + Gläser

Die korrekten Antworten auf unsere Quizfragen erfahren Sie in der nächsten Ausgabe Ihrer Wasserzeitung. Seien Sie gespannt auf die Auflösung – Sie werden staunen!

*Die Preise und Gebühren sind Durchschnittswerte aller Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger im Bundesland Sachsen-Anhalt. Stand: 30. September 2021

Quellen: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Satzungen der Trink- und Abwasserverbände Sachsen-Anhalts

I. Trinkwasser vs. Mineralwasser

- Wie viel kostet ein Kubikmeter Trinkwasser aus dem Wasserhahn durchschnittlich in Sachsen-Anhalt?
- Und wie viel kostet im Vergleich dazu ein Kubikmeter Mineralwasser (1.000 Einliterflaschen) aus dem Supermarkt?

Mehr als 100 Tage lang kann ein Kubikmeter Trinkwasser den Durst einer vierköpfigen Familie löschen. Klingt teuer, oder? →



II. Saubere Sache

- Wie viel kostet der Betrieb einer komplett mit schmutziger Wäsche gefüllten Waschmaschine durchschnittlich?
- Wie hoch fallen im Vergleich zum benötigten Wasser die Kosten für Waschpulver und Strom aus?



Moderne Waschmaschinen verbrauchen immer weniger Wasser. Das schont den Geldbeutel. →

III. Badespaß für Groß & Klein

- Wie viel kostet es, einen Swimmingpool mit einer Kapazität von 500 Litern komplett mit Leitungswasser zu füllen?



Pools zum Aufblasen gibt es schon ab 70 Euro. Gerade für Kinder ein unvergleichliches Vergnügen. →

IV. Kühles Nass im Gartenparadies

- Wie viel kostet es in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt, den eigenen Garten mit drei Kubikmetern Wasser zu beregnen?



← Wer einen Gartenwasserzähler hat, muss beim Garten sprengen nur das Trink-, nicht aber das Abwasser bezahlen.

V. Gut ausgebaute Infrastruktur

- Wie viel kostet die Behandlung von einem Kubikmeter Abwasser durchschnittlich in Sachsen-Anhalt?
- Und wie viele Kläranlagen und Kilometer Abwasserkanalnetz sind in Sachsen-Anhalt derzeit in Betrieb?



← Seit der Wende wurde viel Geld in das Kanalnetz und die örtlichen Kläranlagen investiert.

Nachfolger gesucht

Nach 25 Jahren beim ZWA geht Ingenieur Norbert Engel in den wohlverdienten Ruhestand

Der Februar 2022 wird für Norbert Engel ein ganz besonderer Monat. Nicht nur, dass der 65-Jährige dann genau 25 Dienstjahre beim ZWA Bad Dürrenberg „vollmacht“. Es werden auch die letzten Arbeitstage für den Ingenieur im Investitionswesen sein. Am 28. Februar verabschiedet er sich in den wohlverdienten Ruhestand, der Zweckverband sucht aktuell nach einem Nachfolger.

Über 40 Jahre Berufserfahrung haben sich bei Norbert Engel angesammelt. Bis 1980 studierte er Ingenieurwesen für Heizung-, Lüftung- und Sanitäranlagen. Danach arbeitete der gebürtige Mecklenburger zehn Jahre beim damaligen BMK Chemie in Halle. Nach einem fünfjährigen Abstecher in die Selbstständigkeit begann im Februar 1997 seine Tätigkeit beim ZWA.

Dort ist Norbert Engel seither vor allem für die Anträge von Häuslebauern zuständig. Er prüft, ob die Eigenheime wirtschaftlich ans Ver- und Entsorgungsnetz angeschlossen werden können oder ob diese Leistungen de-



Foto: SPREE-PR/Schulz

Bis zu seinem Rententritt hat Norbert Engel noch die Anträge zahlreicher Häuslebauer zu bearbeiten.

zentral erledigt werden müssen. Dazu überwacht und kontrolliert der Ingenieur den Bau von Hausanschlüssen.

Voller Schreibtisch dank Bauboom
„Das ist in den vergangenen Jahren ein

deutlich größerer Aufwand geworden, in der Region hat ein regelrechter Bauboom eingesetzt“, berichtet Norbert Engel. Zwischen 130 und 170 Anträge landeten zuletzt jährlich auf seinem Schreibtisch. Dabei sind die Hausan-

schlüsse nicht seine einzigen Aufgabengebiete. „Das macht rund 60 Prozent meiner Tätigkeit aus“, überschlägt der Rentner in spe. Der Rest verteilt sich auf die Überwachung von Kanalbaumaßnahmen und Sanierungen. Viel

Arbeitszeit verbringt er daher draußen auf den Baustellen. „Meine Arbeit startet, sobald ein Auftrag vergeben wurde“, fasst Norbert Engel zusammen.

Ohne Teamwork geht nichts

Dabei arbeitet er eng mit dem technischen Bereich, den Meistern und den Planungsbüros zusammen. Die vielfältigen Aufgaben und der Fokus aufs Teamwork werden auch auf den neuen Ingenieur für Investitionen zukommen. Bis Ende November läuft noch die Frist der dazugehörigen Stellenausschreibung.

„Toben“ auf dem Grundstück

„Der ZWA ist ein sehr guter Arbeitgeber und bietet die Vorzüge des öffentlichen Dienstes. Mein Nachfolger sollte aber natürlich Interesse für die Wasserwirtschaft und Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge mitbringen“, gibt Norbert Engel einen Einblick, was den neuen Ingenieur erwartet. Der künftige Rentner hingegen freut sich darauf, sich ab März auf seinem Grundstück mit Hof und Garten „auszutoben“ sowie ausgedehnte Radtouren zu machen.

Helfer in der (Regen)Not: Rückschlagklappen

Die kleinen Technikwunder verhindern überschwemmte Keller, brauchen jedoch Pflege und Aufmerksamkeit

Im Sommer setzte Starkregen weite Teile der Bundesrepublik unter Wasser. Auch beim ZWA gingen dieser Tage viele Schadensmeldungen ein. Die öffentliche Kanalisation ist in diesen Fällen oft überlastet, sodass Abwasser zurück in den Keller drängt. Hauseigentümer können jedoch dafür sorgen, dass dieser trocken bleibt.



Foto: SPREE-PR/Pesch

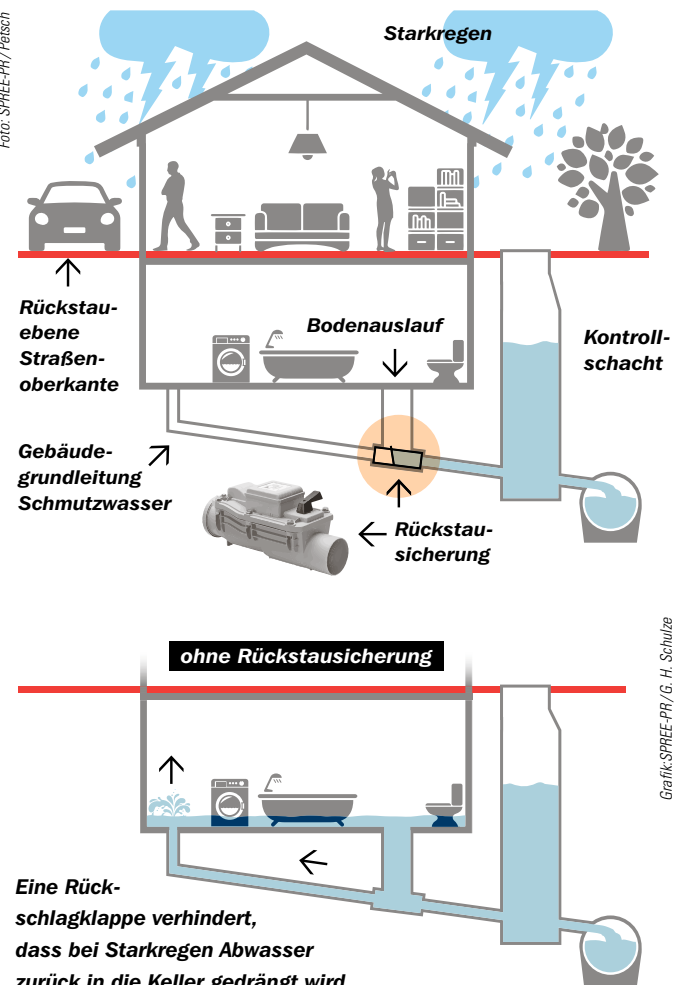
Dringt Wasser durch eine ungeeignete Rückschlagklappe ein, muss der Hauseigentümer im schlimmsten Fall selbst zahlen.

Gemäß § 17 der Abwasserbeseitigungssatzung des Zweckverbands haben sich Grundstückseigentümer selbst gegen Rückstau aus dem Abwasserkanal zu schützen. Räume, Schächte und Schmutzwasserabläufe die unter der Rückstauenebene liegen, müssen nach den technischen Bestimmungen gemäß DIN 1986-100 gegen Rückstau gesichert sein. Das Abwasser sollte mit einer automatischen Abwasserhebeanlage bis über die Rückstauenebene gehoben und in den öffentlichen Abwasserkanal eingeleitet werden. Zum Schutz vor Rückstau kann auch eine geeignete Rückschlagklappe dienen. Rückschlagklappen lassen durch ein Schließelement die Strömung des Wassers in nur eine Richtung zu – nach draußen. Sie können bei Starkregenereignis-

sen enorme Schäden verhindern. Damit das funktioniert, müssen Hauseigentümer der Sicherheitseinrichtung aber genügend Beachtung schenken. Das beginnt bei der Anschaffung: Hier sollte nicht an der falschen Stelle gespart werden.

Regelmäßige Überprüfungen ratsam
Rückschlagklappen mit Gummidichtung gibt es zwar bereits ab 20 Euro, halten aber im Notfall nicht wirklich dicht. Viel eher sollte auf eine für den Einsatz in fäkalienhaltigem Abwasser geeignete elektrische Rückschlagklappe gesetzt werden. Dazu sollten installierte Rückschlagklappen regelmäßig auf

Funktionalität untersucht bzw. gewartet werden. Das dauert meist nur wenige Minuten. Eine billige oder defekte Rückschlagklappe kommt dem Hauseigentümer im Schadensfall viel teurer zu stehen. Nicht nur, dass mit großem Aufwand der Keller wieder trockengelegt werden muss. Tritt Wasser durch eine fehlerhafte Rückschlagklappe ein, kommt die Versicherung im schlimmsten Fall nicht für die entstandenen Schäden auf. Hauseigentümer bleiben auf den Kosten sitzen. Das muss nicht sein! Über die Notwendigkeit des Einbaus einer Rückstausicherung informiert der ZWA Bad Dürrenberg gern.



Grafik: SPREE-PR/G. H. Schulze

Eine Rückschlagklappe verhindert, dass bei Starkregen Abwasser zurück in die Keller gedrängt wird.